

Männerchorreise Beinwil/Freiamt

Die Reise des Männerchors Beinwil am 5. September führte dieses Jahr ins Toggenburg und Appenzeller-Land.

26 gut gelaunte Reisefreudige trafen sich um 8.00 Uhr beim Schulhaus Beinwil und fuhren pünktlich los Richtung St. Gallen-Kappel. Auf der Anhöhe, mit wunderbarer Aussicht Richtung Zürichsee, freuten wir uns auf einen Kaffee mit Gipfeli. Wir waren überrascht vom modernen, sehr schönen Restaurant, welches auch mit einer kreativen Ausstellung verschiedener Künstler ausgestattet war. Weiter führte die Reise Richtung Wattwil nach Lichtensteig. Unterwegs begegneten wir einem kleinen, herzigen Alpbzug, welcher uns zum spontanen Aussteigen und Fotografieren animierte. In Lichtensteig besuchten wir das mechanische Musikinstrumenten-Museum, welches uns nicht schlecht zum Staunen brachte. Wir sahen und hörten Vorgänger der Musikautomaten ab dem Jahr 1890 und erstaunlicherweise funktionierten alle. Prunkstücke waren ein Geigenspielautomat mit drei Geigen und ein Automat mit einem ganzen Orchester.

Das Mittagessen nahmen wir anschliessend in Hemberg in der Bäckerei Schelling (Toggenburg) ein. Auch hier genossen wir den herrlichen Ausblick in die Hügellzüge des Appenzeller-Vorlandes und ein feines Dessert aus der Bäckerei durfte dabei nicht fehlen.

Auf der Weiterfahrt nach Urnäsch vertierten die schwungvollen Gibeldächer und die wunderbaren mit Blumen geschmückten Häuser, dass wir im Appenzellerland waren.

IMPRESSUM

ANZEIGER

FÜR DAS OBERFREIAMT

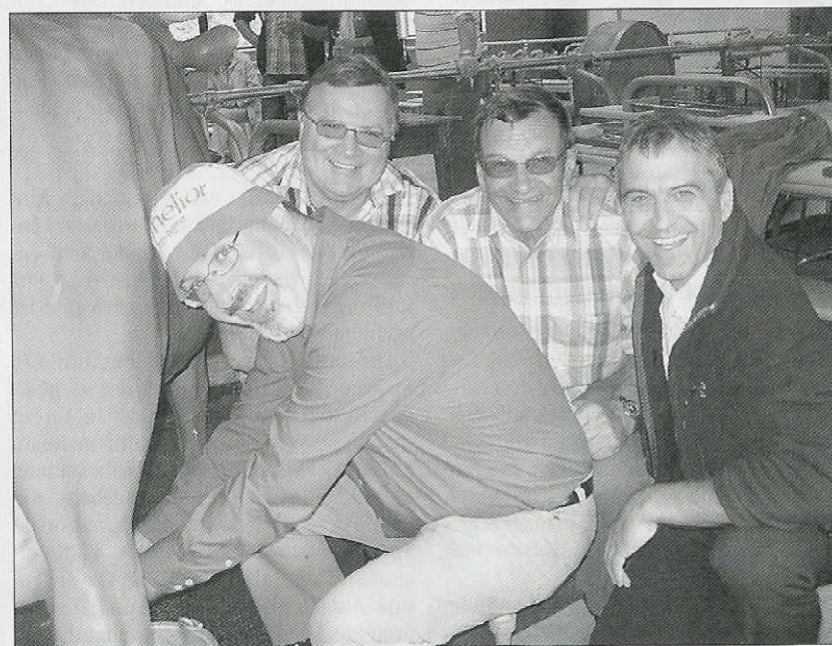
Erscheint jeden Freitag als amtliches Publikationsorgan in allen Haushaltungen der Gemeinden Abtwil, Auw, Beinwil (Freiamt), Dietwil, Mühlau, Oberrüti und Sins.
Grossauflage zusätzlich in allen Haushaltungen der Gemeinden Benzenschwil, Hünenberg, Meren-



Auf dem Biobauernhof Arche wurde uns die Artenvielfalt von Gemüse, Blumen, Früchte und Tieren gezeigt. Ein Apéro mit selbstgebackenem Stüssem und Pikantem rundete die interessante Führung ab. Wer sich anderweitig umsehen wollte, hatte die Möglichkeit das Landesmuseum in Urnäsch zu besichtigen. Dort wurden die Traditionen und das Brauchtum des Appenzellerlandes gezeigt.

Zu Fuss gings nun quer durch das Dorf dem Fluss entlang zu Toni und Maya Frick, welche mit viel Innovation einen Bauernhof führen. Begrüsst wurden wir auch da mit einem Glas Weisswein und feinem Gebäck. Nun mussten wir uns sportlich und geistig bei einer Olympiade betätigen. Wir mussten uns in drei Disziplinen messen. Kuhmelken innerhalb einer Minute, Zäuerlen (Naturjodel) und Aststücke absägen, möglichst auf 800 Gramm genau. Wir teilten uns in drei Gruppen auf und gaben uns lustige Namen. Es wurde gelacht, die Wettkämpfer/innen angefeuert und alle eiferten um die Wette. Es war ja so lustig und die Fotokameras hatten keine Ruhepause. – In der gemütlichen Besenbeiz bei der Scheune durften wir, umrahmt vom 16-jährigen Hackbrett-Spieler Ueli, das Nachtessen einnehmen. Dazwischen amüsierten wir uns bei einem Säulirennen auf dem Hof. Fleissig wurden auf dem Wettbüro Wetten abgeschlossen, welches

wohl als Erstes durchs Ziel rennt. Die Säuli wurden von uns angefeuert und einige wurden sogar mit guten Ratschlägen (!) von uns auf den Weg geschickt. Ob es genützt hat? Auch der Gesang durfte nicht fehlen und so führte Toni dann noch den Gruppenwettbewerb im Zäuerle durch. Animiert vom Naturjodel sangen wir lustige Lieder und ein ganz schöner Abend klang langsam aus.



WITZE DES TAGES

Fragt der Malermeister seinen Sohn: «Wann ist Mutter denn endlich fertig mit schminken?»
Darauf der Kleine: «Mit dem Unterputz ist sie schon fertig, sie macht gerade den ersten Anstrich.»

*

Kleines Drama aus dem Mittelalter. Ein Löwe mit Magenknurren schleicht um einen Kreuzritter herum, der in seiner Rüstung eingeschlagen ist. «Schon wieder dieser Konservenfrass», mault er angewidert.

An dieser Stelle danken wir dem sehr sympatischen und freundlichen Ehepaar Toni und Maya Frick und ihren Kindern für den lustigen, fröhlichen Aufenthalt und das wunderbare, feine Essen. Herzlichen Dank an Philipp, dem Organisator dieser schönen Reise, und den beiden Chauffeuren Philipp und Sepp, welche uns sicher wieder nach Hause gebracht haben.